

Märklin Spur H0

TEE-Schnellzug «Rheingold» mit Re 4/4¹

Noch im Mai dieses Jahres wird voraussichtlich ein Zugset des TEE-Rheingold von Märklin an den Fachhandel ausgeliefert. Gebildet wurde der Zug aus zwei TEE-Grossraum-Erstklasswagen Ap4üm-62, einem TEE-Aussichtswagen AD4üm-62 mit Dachkanzel mit vier Fenstern und einem TEE-Buckelspeisewagen des Typs WR4üm-62. Die Schnellzugwagen der Deutschen Bundesbahn (DB) sind in der kobaltblau-beigen Rheingold-Lackierung gehalten. Der Zuglauf als TEE 10 «Rheingold» führte auf der Strecke Dortmund-Essen-

Duisburg-Köln-Bonn-Mainz-Mannheim-Basel SBB-Bern bis nach Genf. Bespannt wurde der Zug auf dem schweizerischen Streckennetz des Zuglaufes von Basel bis nach Genf mit einer Schnellzugslokomotive des Typs Re 4/4 der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) aus der zweiten Bauserie in tannengrüner Grundfarbgebung. Speziell für diesen Zuglauf erhielten die eingesetzten Lokomotiven stirnseitige TEE-Schilder. Die Modellumsetzung von Märklin gibt den Betriebszustand aus dem Sommer 1965 wieder (Art.-Nr. 26604). Alle Wagen

sind serienmässig mit einer eingebauten LED-Innenbeleuchtung und trennbaren, stromführenden Kupplungen ausgestattet. Ein Grossraumwagen verfügt über eine eingebaute Zugschlussbeleuchtung mit montiertem Schienenschleifer. Der Aussichtswagen wird mit neuer Dachkanzel und vier grossen Panoramafenstern ausgeliefert.

Die Lokomotive erhält einen neuen Spielwelt-Decoder mfx+ mit vielfältigen Betriebs- und Geräuschkfunktionen spendiert.

Erhältlich im Fachhandel.



Roco Spur H0

Wiederauflage der SNCF-Reisezugwagen vom Typ Bruhat

Fast alle europäischen Eisenbahnverwaltungen haben in den Nachkriegsjahren begonnen, ihren Personenwagenpark zu erneuern. Häufig griff man dabei auch auf Wagenmaterial aus der Vorkriegszeit zurück. Die Umbauten liefen fast immer nach einem ähnlichen Konstruktionsprinzip ab: Die Bahngesellschaften nahmen vorhandene Untergestelle, brachten sie auf eine einheitliche Länge und setzten neu konstruierten Wagenkästen darauf. Auf diese Weise entstanden in Deutschland die drei- und vierachsigen «Umbauwagen» vom

Typ 3yg und 4yg. Bei den Österreichischen Bundesbahnen entstanden so die «Spantenwagen» und bei der FS die «Corbelini».

Bei der SNCF entstanden für den Nahverkehr und den Mittelstreckenverkehr die Wagen vom Typ «Bruhat» auf Basis stählerner Untergestelle von hölzernen Wagen der PLM und von preussischen Wagen, die nach dem Ersten Weltkrieg nach Frankreich kamen. Auch Wagen von anderen französischen Bahnverwaltungen der Vorkriegszeit lieferten «Spenderwagen», so kamen Wagen des Typs Ty Est der Est,

Nord, État und Midi ebenfalls in das Umbauprogramm und wurden für zwei- und dreiachsige Wagen genutzt. Die so umgebauten Wagen liefen noch bis in die 1980er-Jahre im Reisezugdienst.

Roco legt Wagen nun erneut auf. Es werden aktuell drei Wagen der zweiten Klasse mit unterschiedlichen Betriebsnummern ausgeliefert. (Art.-Nr. 54310, 54311 und 54312). Sie verfügen über einen Kuppelsschacht nach NEM 362 mit einer Kurzkupplungskinematik.

Erhältlich im Fachhandel.

